

Tag der Artenvielfalt an der Our

Über 600 Tier- und Pflanzenarten konnten an einem einzigen Tag im Tal der Our an der Grenze zwischen Deutschland und Luxemburg nachgewiesen werden. Dies belegt den hohen ökologischen Wert des NATURA 2000-Schutzgebietes. Fachleute und Laien waren gemeinsam bei Sommerwetter auf Tour an der Our.

Im Rahmen des GEO-Tag der Artenvielfalt durchstreiften am 18. Juli über 50 Naturkundler das Ourtal auf der Suche nach Pflanzen und Tieren mit dem Ziel, eine möglichst große Anzahl an Arten zu erfassen. Dies ist den Spezialisten für Blütenpflanzen, Farne, Moose, Pilze, Käfer, Schmetterlinge, Heuschrecken, Spinnen, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fischen auch gelungen: Es konnten insgesamt über 600 Arten, darunter 220 Tierarten, 72 Pilze und 333 Pflanzenarten, im Gebiet nachgewiesen werden. Dies ist eine erfreulich hohe Anzahl an Arten, die die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des europäischen Schutzgebietes belegt.

Tausendgüldenkräut und Schwarzstorch

Wissenschaftler, Botaniker und Zoologen durchkämmten am Biodiversitäts-Tag die vielfältigen Lebensräume beiderseits der Our, zwischen Roth an der Our, Bettel, Wallendorf und Reisdorf. Neben vielen weiter verbreiteten Arten, wurden auch zahlreiche seltene und gefährdete Arten gefunden, wie das Tausendgüldenkraut, die Grundwanze, die Zangenlibelle, der Quendel-Ameisenbläuling, Schwarzstorch und der Wanderfalke. So wurde der Große Wiesenknopf entdeckt, eine charakteristische Wiesenpflanze, deren Verbreitung in Luxemburg weitestgehend auf das Ourtalbeschränkt ist. Im Rahmen des BUND-Projektes „Grüner Wall im Westen“ wurde auch die Artenvielfalt an einigen Bunkerruinen des ehemaligen Westwalls untersucht. Eröffnet wurde der Tag der Artenvielfalt durch den luxemburgischen Staatssekretär für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur Camille Gira. Alle gesam-



Foto: B. Zeimetz

Botaniker mit Begeisterung im fachlichen Austausch. Auch viele Laien waren mit dabei. Hier konnte jeder noch etwas lernen.

melten Ergebnisse des Tages werden in den naturkundlichen Datenbanken in Luxemburg und Rheinland-Pfalz erfasst. Den Naturforschern hat der Biodiversitäts-Tag viel Spaß gemacht. Sie waren mit viel Engagement dabei und konnten ihre Erfahrungen austauschen.

Organisiert wurde der Tag der Artenvielfalt vom Nationalmuseum für Naturgeschichte Luxemburg und dem BUND Rheinland-Pfalz mit der Unterstützung vieler Partner, unter anderem der Naturforschenden Gesellschaft Luxemburg und der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

Wir danken allen Naturkndlern, die durch ihre Teilnahme am Tag der Artenvielfalt maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben.

Außerdem aus Rheinland-Pfalz:

- Energiewende konkret
- Halbzeit für die BUND-Wasserläufer
- 25 Jahre Kreisgruppe Worms
- BUNDjugend: Seminare für Teens und Klasse Klima
- Eröffnung unseres Nationalparkes

Ihr Landesverband im Internet: www.bund-rlp.de